

# Die leise Baustelle am Deich

**Gesamtkosten für Hochwasserschutz in Schwabelweis rund 4 Millionen Euro**

Von Josef Reisenauer

Das letzte Hochwasser an der Donau liegt schon so lange zurück, dass die Bereitschaft zum Hochwasserschutz schon wieder abnimmt. Doch wir arbeiten intensiv weiter an dem Thema“, versicherte OB Hans Schaidinger, als er am vergangenen Mittwoch die Baustelle am Deich bei Schwabelweis besuchte. Dort soll der hundertjährige Hochwasserschutz bis zum Frühjahr 2011 fertiggestellt werden.

Der Hochwasserschutz kommt hier sozusagen auf „leiseren Pfoten“, denn das Mixed-in-Place-Verfahren (MIP) ist laut Bauleiter Stefan Jäger von der ausführenden Firma Bauer „schonender und schneller“. Darum müssten auch die Anwohner keine Angst



Mit dem MIP-Verfahren werden der Boden und eine Bindemittelsuspension erschütterungsarm vermörtelt. Foto: Reisenauer

haben aus ihren Betten gerüttelt zu werden und auch die benachbarte Kirche wird nicht in ihren Grundfesten erschüttert.

Obwohl das Großbohrgerät der Firma Bauer mit insgesamt 15 Metern ein imposante Höhe erreicht, arbeitet es ohne große Erschütterungen. Der Motorlärm ist das lauteste Geräusch beim Errichten der MIP-Erdbetonwand. Trotzdem versteht man die Er-

läuterungen des Bauleiters. Seit Beginn der Bauarbeiten im März wurde der vorhandene Damm über dem Hauptsammler-Kanal Nord bereits auf der kompletten Länge von etwa 1,3 Kilometer um 60 bis 120 Zentimeter erhöht.

Ein Viertel der Gesamtkosten von etwa vier Millionen Euro der EU-kofinanzierten Maßnahmen ist bereits umgesetzt und ver-

baut. Bis zum Frühjahr sollen das Projekt fertig sein. Dazu gehören nicht nur die MIP-Erdbetonwand, sondern auch ein neuer Radweg beim Parkplatz Donauarena, der Bau von vier Pumpenwerken, Erstellung der Treppenanlage zur Freizeitnutzung und die Fertigstellung des Deiches mit Wegen und Begrünung.

## Ein neuer Nebenarm der Donau entsteht

Damit nicht genug. Wie der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Wolf-Dieter Rogowsky und der Projektleiter Hochwasserschutz Rainer Zimmermann erläuterten, entsteht auch ein neuer, großzügig angelegter Donaunebenarm, der die Artenvielfalt von Gewässern und Donauvorland erhöht. Er ist 220 Meter lang und sieben bis 18 Meter breit. Bei normalem Wasserstand der Donau hat er eine Tiefe von 1,50 Meter.

Insgesamt sollen in den nächsten zehn bis 15 Jahren rund 100 Millionen Euro für den Hochwasserschutz für Regensburg investiert werden.